

kulturmd.de

InternetTV aus Magdeburg

das Magazin zum Lesen

Codex Manesse

Im Gespräch: Christian Brückner



HEILIGES
Römisches Reich 962 BIS 1806

Deutscher Nation

VON OTTO DEM GROSSEN BIS ZUM
AUSGANG DES MITTELALTERS

Das Hörspiel zur Ausstellung

Musik

Tonkünstlerfeste in Magdeburg

Literatur

phantastischer Herbst
Der Satiriker Max Goldt

die Zeit der Stille
und des Besinnens

Die bunte Welt der Zeitschriften -
aktuell, pünktlich und
unschlagbar günstig -
erlesene Unterhaltung für
Sie und Ihre Kunden

Börde Lesemappe

Warum Zeitschriften kaufen,
wenn mieten bis 50%
preiswerter ist?

Hornhäuser Straße 48 39387 Oschersleben Tel.: 03949/81 0 81

Die Zeit der Stille und des Besinnens liegt vor uns. Die Tage werden kürzer, die Nächte länger. Vieles wird ruhiger und dreht sich einen Tick langsamer. Das gibt Zeit über das Vergangene und das Künftige nachzudenken, neue Ideen wachsen zu lassen und zu ordnen.

Hinter uns liegen viele turbulente Monate, deren Ergebnisse in unsere 3. Ausgabe eingeflossen sind. So folgten wir filmisch den Spuren des „weißen Goldes“ durch die Magdeburger Börde und es entstand das Projekt „Auf die süße Tour“.

Die Ausstellung „Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation“ im Kulturhistorischen Museum geht quasi in die Halbzeit. Zeit für uns ein Resümee zu fassen, denn die Geschichte Magdeburgs ist mehr als eine Randnotiz im großen Weltverlauf gewesen. Passieren Sie mit uns die Ausstellung, die bis jetzt bereits mehr als 100.000 Menschen begeistern konnte!

Jetzt ist die richtige Zeit, es sich auf dem Sofa bei einem guten Glas Wein oder einer dampfenden Tasse Kaffee bequem zu machen und mit uns eine Reise in eine wahrhaft zauberhafte (Un-)wirklichkeit zu machen. Denn: In der Vorweihnachtszeit fliegen die Drachen tief! Lassen Sie sich von unseren Fantasy Lese- und Filmtips verführen.

Wenn Sie bis jetzt noch nicht ahnten, daß es sich bei dem Knabenwunderhorn nicht etwa um ein altertümliches Instrument, sondern um eine der

bedeutendsten Volksliedersammlungen der deutschen Romantik handelt, haben wir einen interessanten Artikel für Sie.

Apropos Lieder: Anlässlich der Ausstellung des Buches „Codex Manesse“ wurde das gleichnamige Musikhörspiel im Magdeburger Kaiser Otto Saal uraufgeführt.

Lesen Sie dazu eine Rezension der CD sowie ein Resümee über die Veranstaltung. Als besonderes Bonbon verlosen wir handsignierte CDs im Internet.

Der Herbst ist musikalisch! Das 15. Tonkünstlerfest steht uns im November bevor und eröffnet neue Wege für erfrischende Kompositionen in Magdeburg.

Da die Welt größer ist, als die Stadtgrenzen Magdeburgs, haben wir über den Tellerrand geschaut und recherchiert, wie man in anderen Teilen der Erde den November erlebt. Zudem bieten wir noch leckerere Kaffeeideen vom Kontinent der Kaffeekirsche.

Unsere Themen sind wieder einmal bunt gemischt, wie die Farben des Herbstes.

Viel Spaß beim Lesen!

Wenn Sie mögen, lesen wir uns wieder in der nächsten Ausgabe Anfang 2007

Ihr Bernd Schallenberg

- **aus der redaktion** 5
 - **Leserpost** 5
 - **aus Alt mach Neu** 6
- **kunst** 8
 - **Die Geschichte lehrt das Heute** 8
 - **Tony Cragg** 10
- **film und bühne** 11
 - **In der Vorweihnachtszeit fliegen die Drachen tief** 11
- **literatur** 12
 - **phantastischer Herbst** 12
 - **Des Knaben Wunderhorn** 12
 - **Die Quadratur des Kreises** 14
 - **Der Satiriker Max Goldt** 15
- **musik** 16
 - **Telemannwettbewerb 2007** 16
 - **ars musicae** 17
 - **reingehört: CD-Rezensionen** 20
 - **im Gespräch: Christian Brückner** 22
 - **Tonkünstlerfeste in Magdeburg** 23
- **zeit der stille und des besinnens** 24
- **auf die süße tour** 30
- **kalender** 32
- **kolumne** 34

kulturmd.de InternetTV aus Magdeburg
das Magazin zum Lesen
Internet: www.kulturmd.de
E-mail: redaktion@kulturmd.de

Herausgeber & Anzeigenleitung:
SchallimüVi Werbung & InternetTV
Bernd Schallenberg
Große Diesdorfer Str. 178
39110 Magdeburg
Telefon: 0391 / 543 26 74
info@schallimuvi.de

Gestaltung Titelseite: Kai Henkel

Chefredakteure:
Bernd und Salka Schallenberg

Grafik/Layout: Kai Henkel, Jan Hoffmann,
Bernd Schallenberg

Redaktion: Wiebke Eichler, Katrin Löbert,
Doreen Kreuzer

Marketing: Salka Schallenberg
werbung@kulturmd.de

Texte in alter Rechtschreibung

Vertrieb: Eigenvertrieb
Auflage: 10.000
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Druck: Harzdruckerei Wernigerode

Rechte
Dieses Magazin und alle ihr enthaltenen
einzelnen Beiträge und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme
der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine
Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers
strafbar.

Haftung
Der Inhalt dieses Magazins wurde sorgfältig
erarbeitet. Dennoch übernehmen Herausgeber,
Redaktion inkl. Autoren für die Richtigkeit
von Angaben und/oder Hinweisen sowie
eventuelle Druckfehler keine Haftung.
Für unverlangt eingereichte Manuskripte und
Fotos wird eine Haftung ausgeschlossen.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion
wider.

Leserpost

Guten Tag, seit heute weiß ich, daß es kulturmd.de gibt und das ist gut so. Online gehe ich schon viele Jahre, leider nicht per DSL. Dazu müßte ich umziehen, sagte mir T-com. Naja, sind eben Telecom(iker). Gruß an kulturmd.de !
Klaus Burdzik, Magdeburg

Liebes Team, dank einer Eurer lieben Mitarbeiterinnen bin ich auf Euch aufmerksam. So habe ich Magdeburg noch nie gesehen. Liebe Grüße von einem MD-Kind aus Würzburg
Mandy, Würzburg

Hi, ich bin Mitglied der „Ra(a)benbrut.
Ein ganz herzliches Dankeschön von mir (ich denke auch stellvertretend für das gesamte Kabarett) für Eure wahnsinnig positive Kritik. Die ging runter wie Honig beim lesen.
Dustin Heße, Magdeburg

Film ab!
Auf die Süße Tour

jetzt einschalten zucker.kulturmd.de

Magdeburg hat viele schöne Seiten.

Suchen Sie sich eine aus.

DIE WOHNUNGSBAUGESELLSCHAFT DER LANDESHAUPTSTADT
www.wobau-magdeburg.de Hotline: (0 800) 0 610 610

WOB AU

Aus Alt mach Neu...

Fast jeder von uns hat es sicher schon einmal getan – nämlich überlegt, ob sich statt eines Neukaufs nicht auch der Erwerb eines „guten Gebrauchten“ lohnt. Üblicherweise begegnen einem diese Überlegungen im Zusammenhang mit der Anschaffung eines Fahrzeuges. Aber auch auf anderen Gebieten werden gebrauchte Waren zunehmend attraktiver für den Verbraucher, so auch im Bereich der Computertechnik. Manch einer stellt sich nun vielleicht vor, daß in einer Branche, die sich so rasant wie kaum eine andere weiter entwickelt, gebrauchte Geräte gegenüber neuen Waren deutlich im Nachteil sind. Oft wird gedacht, daß deren Kauf nur unweigerlich zur Notwendigkeit führt, sich schon nach kurzer Zeit zumindest aktuellere Komponenten (zum Beispiel Festplatten oder Arbeitsspeicher) zulegen zu müssen. Außerdem rückt die Vorstellung, daß ein bereits einmal genutztes Gerät möglicherweise eine geringere Lebensdauer und eine höhere Fehleranfälligkeit aufweist, Gebrauchtgeräte in ein denkbar schlechtes Licht.

Nimmt man sich die Zeit, einmal genau hinzusehen, stellt sich oft heraus, daß das Gegenteil der Fall ist. Gebrauchte Computer aus dem Fachhandel haben weniger mit völlig veralteter Technik gemein als man zunächst vermutet.

Ein zwei Jahre alter PC beispielsweise hat in den

meisten Fällen eine noch sehr aktuelle Konfiguration, welche ihn im Alltag auch für modernste Zwecke – etwa im Internet – nutzbar macht. Zudem kann sich der Kunde ein Gerät seinen Bedürfnissen entsprechend zulegen und ist nicht auf den Kauf teurerer Neuware angewiesen, deren Funktionen er ohnehin nicht in vollem Umfang nutzen kann. Jemand, der seinen PC zu Hause nur für seine private Post und lediglich für die grundlegendsten Funktionen im Internet nutzt, ist mit einem gebrauchten PC hinsichtlich des Verhältnisses zwischen Kosten und Nutzen sicher besser beraten.

Auch ist der Kauf eines gebrauchten Gerätes nicht notwendigerweise mit einem höheren Risiko für den Käufer verbunden. Im seriösen Fachhandel erhält man PC's, Notebooks, Monitore & Co., welche zuvor optisch und technisch überprüft worden sind. Ein Jahr Gewährleistung bietet zusätzliche Sicherheit.

Und nicht zuletzt sollte man bei der Entscheidung pro oder contra Gebrauchtgerät auch die Umwelt nicht vergessen. Denn durch das Wiederverwerten und Wiederaufarbeiten leistet sowohl der Fachhandel für gebrauchte Computertechnik, als auch der Kunde einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Umwelt.

Tristian Drost



IT-Remarketing

neue und gebrauchte
Computertechnik
- preiswert und mit Garantie -

Lagerverkauf jeden
Freitag 9.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Samstag 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr

An den Worthen 25 - 39171 Altenweddingen
Tel. 039205 - 69061 www.it-remarketing.net
Ortseingang aus Richtung B81



Kinder- und Jugenderholungszentrum im Harz

Stolberger Weg 36

06507 Güntersberge/Harz

Tel.: 039488/762-304

Fax: 039488/762-466

eMail: rezeption@kiez-harz.de

Internet: www.kiez-harz.de



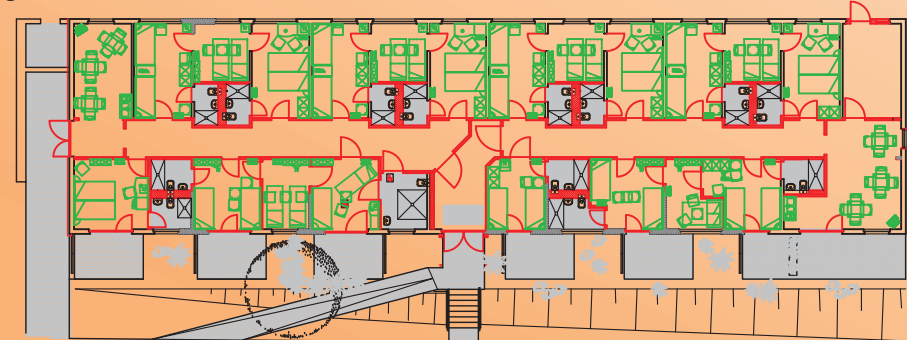
Immer ein Erlebnis

Die Ferienanlage mit  im Harz für:

- + Teamtraining + Freizeiten + Klassenfahrten +
- + Projekttag und -fahrten + Gruppenfahrten +
- + Jugendbildung + Schullandheim-Aufenthalte +
- + Tagungen + Trainings- und Probenlager +
- + Aktivurlaub junger Familien + Familienfeiern +
- + Firmenjubiläen + Vereinstreffen + Feriencamps +
- + Firmentrainings + Kurzurlaub + Events



Noch gibt es die Zimmer im neuen Familienhaus nur in der Grafik ...



... aber in wenigen Tagen sind sie bezugsfertig!

Die Geschichte lehrt das Heute. Eine Zwischenbilanz zur Ausstel- lung „Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation 962-1806“

Die Geschichte Magdeburgs ist nie nur eine Randnotiz im großen Weltenverlauf gewesen. Die Stadt hat Kaiser gesehen, Könige beherbergt und bedeutende Erfinder hervorgebracht.

Noch bis zum 10. Dezember ist im Kulturhistorischen Museum eine der größten geschichtlichen Retrospektiven über das *Heilige Römische Reich Deutscher Nation* zu bewundern. Selten war das Medieninteresse so groß, selten wurde es so deutlich, welchen Stellenwert die Stadt hatte. Durch die ideelle „Gleichstellung“ mit Berlin, wo der zweite Abschnitt der Ausstellung gezeigt wird, ist auch ihre heutige Bedeutung in der deutschen Kulturlandschaft nicht mehr zu negieren. Durch die Geschichte emanzipiert sich Magdeburg vom häßlichen Ost-Mauerblümchen zum strahlenden Kultur-Schwan.

Dementsprechend hoch sind die Erwartungen an die Ausstellung, sowie auch an den Mehrwert, den die Stadt selbst aus diesem Ereignis ziehen kann.

Gut 100.000 Besucher bis Mitte Oktober sprechen eine deutliche Sprache.

Und so ist die Hoffnung groß, daß langfristig nicht nur das Image der Stadt aufgewertet wird, sondern auch ein deutliches wirtschaftliches Signal vom alten Museumsbau ausgeht.

Aber wie erleben Interessierte aus den verschiedensten Nationen die Ausstellung selbst?

Die Exponate sind chronologisch und nach Themenfeldern geordnet. So wird dem Betrachter von Beginn an eine klare Struktur angegeben. Er verliert sich nicht in der epochalen Vielfalt, sondern ist in der Lage, die künstlerischen und herrschaftlichen Veränderungen anhand der Ausstellungsstücke nachzuvollziehen. Dabei ist auch hilfreich, daß der Besucher nicht durch museale Inszenierung akkustisch oder visuell erschlagen wird, denn es sind die Exponate selbst, die im Mittelpunkt der Präsentation stehen. Dem Glanz, der Erhabenheit und Detailverliebtheit der Künstler, Buchkünstler und Handwerker gilt somit der Blick des Betrachters. Und jedes Stück erzählt eine Geschichte hinter der Geschichte.

Natürlich wird auf die Highlights der Ausstellung, wie den *Codex Manesse*, der vollständigsten Sammlung mittelhochdeutschen Liedguts, durch spezielle Eyecatcher, wie *Baldachine*, hingewiesen, doch ist auch dieser Fingerzeig dezent und marginalisiert nicht die Schönheit oder Bedeutung der „kleineren“ Exponate.

Wer die Ausstellung richtig auf sich wirken lassen möchte sollte genug Zeit einplanen. Eine Führung dauert etwa 90 Minuten, aber kann natürlich nicht auf alle Details eingehen, sondern nur den Anreiz geben, die Ausstellung selber zu erkunden. Schließlich ist die Fülle der gezeigten Exponate aus der halben Welt enorm, ohne dabei jedoch erdrückend zu wirken.

Somit ist für einen vollständigen Genuß ein einziger Besuch bei Weitem nicht ausreichend. Viele Besucher planen mehrere Tage ein, um möglichst viele Informationen aufnehmen zu können. Dies wird den zahlreichen Exponaten nur gerecht.

Auch auf das ganz junge Publikum ist das Museums-Team vorbereitet. So werden Kinder-Audioführungen in Form eines Hörspiels angeboten. Außerdem gibt es eine Kinderbetreuung. Hier können die Kleinen basteln, während die Eltern in Ruhe durch das Museum schlendern. Somit ist der museumspädagogische Effekt enorm, denn Kinder entdecken, ob durch Bastelstunde oder einen Besuch der historischen Megede-borch, quasi nebenbei den Reiz der Geschichte der Stadt Magdeburg.

Sicherlich wird nicht jeder für diese Ausstellung zu begeistern sein, denn einen Geschichts-Event mit Pauken und Trompeten wird man nicht vorfinden. Doch vor allem die Jugend Magdeburgs sollte sich die Möglichkeit eines Besuchs nicht entgehen lassen. Wird doch beim Betrachten der schönen Stücke nicht nur klar, welchen Stellenwert ihre Stadt einmal hatte. Sondern man entdeckt im Umkehrschluß auch das Potential, das innerhalb der Stadtgrenzen steckt und das durch die Größenordnung der Ausstellung nach Außen strahlt.

Letztlich muß jeder selber entscheiden, ob und mit welcher Intention er an die Ausstellung heran geht. Aber es steht fest, daß man nicht oft die Möglichkeit hat, die Geschichte im so großen Stil quasi vor der eigenen Haustür zu erleben. Die Nachwirkungen welche *Das Heilige Römische Reich deutscher Nation* mit sich bringt, sind schwer abzuschätzen. Aber Fakt ist, daß zumindest ein Kreis von bis dato 100.000 Menschen Magdeburg als eine Stadt mit Kultur im Herzen Mitteleuropas erlebt hat. (kl/we)

Bild: Kulturhistorisches Museum Magdeburg



WHISKY & CIGARS FACHGESCHÄFT

Kompetenz in Whisk(e)y und Zigarren

Whisk(e)y

- Schottland
- Irland
- USA
- Kanada

Zigarren

- Kuba
- Dom. Republik
- Nicaragua
- Honduras

Q15 Hasselbach - Passage
39104 Magdeburg
Tel. & Fax 0391 -5 61 01 15



Dreh- und Angelpunkt

Der erfolgreiche Bildhauer Tony Cragg spaltet die Magdeburger Meinung

Der neu gestaltete Universitätsplatz ist bis dato zwar modern anzuschauen, wirkt aber noch recht kühl und irgendwie leer. Um diesem Raum ohne Charakter in einen Treffpunkt zu verwandeln, soll wieder einmal ein Kunstwerk den entscheidenden Impuls geben. Daß dies in Magdeburg nicht ohne Diskussion von statten geht, haben einige Beispiele bereits gezeigt. Auch im Fall der angedachten zwölf Meter hohen Skulptur *POINTS OF VIEW – BLICKPUNKTE* von Anthony Cragg blieben Proteststimmen nicht aus. Unverständlich, übertheuert, nutzlos sind nur einige Attribute.

Anthony Douglas Cragg wurde 1949 in Liverpool als Sohn eines Elektroingenieurs geboren. Zunächst als Biochemiker tätig, wendet er sich schließlich der Kunst zu und nimmt ein Studium am Gloucestershire College of Art and Design und anschließend an der Wimbledon School of Art auf.

1973 wechselt er schließlich an das College of Art in London.

Zunächst wendet er sich der Concept Art zu und verwandelt gesammelte Alltagsgegenstände in raumgreifende Plastiken, in denen sich Zivilisationsmüll und Naturmaterialien spannungsreich und doch harmonisch die Hand geben.

Sein beruflicher Weg führt ihn über einen Lehrauftrag an der Ecole des Beaux-Arts in Metz im Jahre 1976 bis nach Wuppertal, wo er auch heute noch lebt. Nach einigen Jahren der Zurückgezogenheit wird er 1979 mit „New Stones, Newton's Tones“ wieder Teil der künstlerischen Öffentlichkeit.

Seit Mitte der 80er wendet er sich den Bronzeplastiken zu und gewinnt dem kalten Metall durch raumgreifende, organische Strukturen eine gewisse Wärme ab, die den Betrachter beruhigt und den Wunsch nach Berührung der weichen Linien weckt. So erinnern diese Early Forms an Gefäße, die einer Bewegung ausgesetzt, doch niemals ihre Grundform verleugnen, obwohl sie keinerlei Bezug mehr zu einer ursprünglichen Charakteristik aufweisen.

Ab 1979 als Dozent und dann Professor an die Kunstakademie Düsseldorf berufen, folgt ab 2001 eine Professur für Bildhauerei an der Hochschule der Künste in Berlin.

Mit der Serie der Rational Beings, scheinbar lebendigen Säulen, ist Tony Cragg in seinem künstlerischen Heute angekommen. Genau wie die umstrittene Skulptur *Points of View* für den Universitätsplatz, ist auch die Wahrnehmung der restlichen Objekte stark vom jeweiligen Betrachtungsstandpunkt abhängig. Je nach Bewegungsrichtung und Augenwinkel tauchen Gesichter und Formen aus der scheinbar undefinierten Prägung auf. Aus der Ferne betrachtet wirken sie organisch, wie Stalaktiten oder faszinierende, natürliche Felsformationen. Bei näherer Betrachtung erschließt sich erst die komplexe Lebendigkeit, die Struktur- und Plastizitätsfreude. So sollte nicht die Frage gestellt werden, ob Tony Craggs Werk für Magdeburg geeignet ist, vielmehr sollte der Blick auf das Wesentliche in einer formlosen Masse gerichtet werden. Ein Platz als Masse wird so zu einem Ort mit Wesen. (we)



ERAGON – In der Vorweihnachtszeit fliegen die Drachen tief

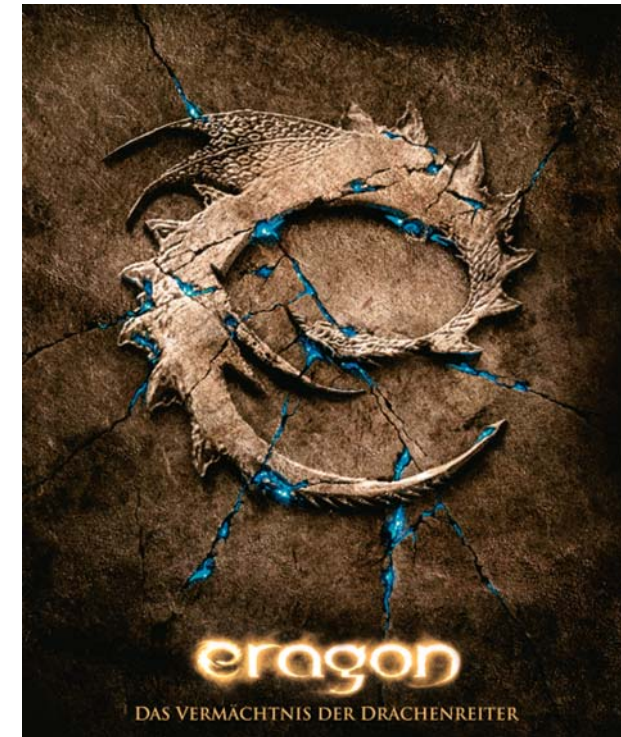
Das Licht geht aus. Es kehrt eine angespannte Ruhe im Saal ein. Sie lassen sich tief in den Kinossessel sinken und für knapp zwei Stunden kämpfen Sie an der Seite der Helden für das Gute. Und für einen Bruchteil der Zeit vergessen Sie die Welt da draußen...

Wenn es Ihnen bei Filmen wie der J.R.R. Tolkien Trilogie *Der Herr der Ringe* oder den *Chroniken von Narnia* so ging, hält die Vorweihnachtszeit einen besonderen cineastischen Höhepunkt für Sie bereit.

Ab dem 14. Dezember wird Sie das epische Fantasy-Adventure ERAGON verzaubern. Begleiten Sie die Elfe Arya bei der Rettung des letzten Dracheneis vor dem bösen Herrscher Galbatorix. Gemeinsam mit dem jungen Helden Eragon und dessen Drachen Saphira versucht sie die alte Legende der Drachenreiter zu bewahren. Das Schicksal führt sie in eine Welt der Magie und übermenschlicher Kräfte. Folgen Sie den Helden in ihr phantastisches Abenteuer!

Mit ERAGON liefert Twentieth Century Fox die Verfilmung des gleichnamigen Bestsellers von Christopher Paolini. Auf dem Buchmarkt sorgte der Roman *ERAGON – Das Vermächtnis der Drachenreiter* 2003 für eine Sensation. Inzwischen ist der Roman in 37 Ländern erschienen und die Gesamtauflage beträgt erstaunliche 2 Millionen. (kl)

Bild: Twentieth Century Fox



mehr auf www.kulturmd.de/
Film & Bühne

**Sonnenstrauß
Solartechnik**

Solare Heizungsunterstützung

- Kaminöfen
- Wärmepumpenheizungen
- Solarstromanlagen
- Passivhausbaubegleitung
- Regenwassernutzungsanlagen

das rechnet sich

Thomas Strauß
Dipl.-Ing. (FH)
Versorgungs-
und Energietechnik

info@sonnenstrauß.de
www.sonnenstrauß.de

39291 Möser
Tel: 039 222 / 95 517,
0171 / 722 90 95
Fax: 039 222 / 69 073

Mitglied im Bund Solardach e.G. www.buso.de

phantastischer Herbst

Kühle Winde, Nieselregen und ein blaßgrauer Himmel kündigen an, was der sonnige September so lange verbergen konnte: Es wird Herbst. Da hilft es auch kaum noch die - soeben aus dem hinteren Teil des Kleiderschranks hervor geholte - Winterjacke noch enger um den Körper zu wickeln. Am liebsten wäre man jetzt ganz weit weg!

Das ist gar nicht so schwer. Machen Sie es sich auf dem Sofa bequem bei einem guten Glas Wein oder einer dampfenden Tasse Kaffee und lassen Sie sich mitnehmen auf eine Reise in eine wahrhaft zauberhafte (Un-)wirklichkeit. Öffnen Sie das Tor und treten Sie ein in eine Welt der Magie, in der Elfen und Zauberer für das Gute kämpfen und es noch wahre Helden gibt. Lesen Sie sich in das Reich der Phantasie!

 mehr Informationen auf www.kulturmd.de unter Literatur/Fantasy Special

Des Knaben Wunderhorn – Ein Geschenk der Romantik

Lassen Sie sich an die Hand nehmen und folgen Sie mir in das Jahr 1805: Wir befinden uns also in der Zeit der Romantik, einer Bewegung, die sich in allen Kunstrichtungen durchsetzte. Vor zehn Jahren hatte in Frankreich die Französische Revolution ihr blutiges Ende genommen. Die Romantiker hatten ihre Begeisterung für den Gedanken der Französischen Revolution verloren und lehnten eine bürgerliche Revolution für Deutschland ab. Die Menschen flüchteten sich in die Welt der Sagen und Märchen.



Ab Mitte Oktober erscheint die BILD am SONNTAG-FANTASY-BIBLIOTHEK in Zusammenarbeit mit der Weltbild-Verlagsgruppe. Die Edition umfasst zehn Bände, die erstmals die großen Namen der Fantasy-Literatur, wie Wolfgang und Heike Hohlbein, Marion Zimmer Bradley und Terry Pratchett in sich vereinen. Der aufwändig gestaltete Metallic-Umschlag und wunderschöne Illustrationen machen jeden Band außerdem zum Schmuckstück in Ihrem Bücherregal.

Jede Woche erscheint ein neuer Band. Unser Weihnachtsgeschenk für Sie: Lassen Sie sich von uns verführen und gewinnen Sie eine von drei kompletten Editionen der BILD am SONNTAG-FANTASY-BIBLIOTHEK auf kulturmd.de mit freundlicher Unterstützung durch die Weltbild-Verlagsgruppe. Und vielleicht wachsen Ihnen in diesem Herbst noch magische (Elfen-)Flügel.

Leben Reisen in die Welt der Fantasy

Bild
am Sonntag

Zurück in die Geschichten, die sich bereits die Vorfahren erzählt hatten. In alten Erzählungen suchte man Schutz vor der harten Wirklichkeit der Gegenwart. Hier fand man Geschichten von Liebe und Schönheit und der Nähe zur Natur. Viele Romantiker glaubten daran, daß in diesen alten Volksweisen die Wurzeln für eine neue nationale Identität lagen, die die Menschen so nötig hatten.

In diesem Jahr können wir den 200. Geburtstag einer der bedeutendsten Volksliedersammlungen der deutschen Kulturgeschichte feiern.

Des Knaben Wunderhorn entspringt der enormen Sammelleistung von Ludwig Achim von Arnim und Clemens Brentano. 1806 wurde der erste Teil der Sammlung veröffentlicht. Zwei weitere Bände folgten. Es war das erste Mal, daß deutsche Volkslieder in solch einem Umfang gesammelt, gedruckt und so für die Nachwelt

erhalten wurden. Schon kurz nach dem Erscheinen des *Wunderhorns* arbeiteten verschiedene Komponisten der Romantik an der Vertonung der Lieder. Die wichtigsten Vertreter waren Gustav Mahler, Schumann und Schubert.

Der Ursprung der von Arnim und Brentano verarbeiteten Materialien geht bis in das Mittelalter zurück.

Was die Menschen in der Romantik bewegt hat auf die alten Erzählungen des Volkes zurück zu greifen, was Goethe über das Werk dachte und warum sich Arnim und Brentano nicht mit den Gebrüder Grimm verstanden, lesen Sie online auf www.kulturmd.de unter Literatur! (kl)

Das Wunderhorn (Auszug)

Ein Knab auf schnellem Roß
Sprengt auf der Kaisrin Schloß,
Das Roß zur Erd sich neigt,
Der Knab sich zierlich beugt.

Wie lieblich, artig, schön
Die Frauen sich ansehe,
Ein Horn trug seine Hand,
Daran vier goldne Band.

Gar mancher schöne Stein
Gelegt ins Gold hinein,
Viel Perlen und Rubin
Die Augen auf sich ziehe.

Das Horn vom Elefant,
So groß man keinen fand,
So schön man keinen fing
Und oben dran ein Ring,

Text und Bild aus *Des Knaben Wunderhorn*, Insel Verlag 2003



Die Quadratur des Kreises – oder Hellmuth Karasek zu und über Billy Wilder

Schon 1992 erschienen, wurde 2006 Hellmuth Karaseks Biographie *Nahaufnahme: Billy Wilder* zu dessen 100. Geburtstag neu veröffentlicht. Hellmuth Karasek lernte Billy Wilder 1986 kennen und schon ein Jahr später kehrte er zu ihm zurück, um so über mehrere Jahre hinweg Gespräche mit Wilder zuführen, die die Basis für die äußerst gelungene Biographie bilden. Diese erhält ihr besonderes Flair nicht nur durch Karaseks Ader Witz und Ernst gekonnt miteinander zu verbinden, sondern hauptsächlich durch die vielen Geschichten, die Wilder mit seiner unverwechselbaren, auch noch im hohen Alter lebensfrohen Art prägte. Ein Aspekt, der auch Karasek beeindruckte: *Wilder brachte es fertig, daß ‚Old Hollywood‘ wie eine Wiener Vorstadt wirkte.* Karasek, der 1986 noch Kulturchef beim SPIEGEL war, wurde vor allem durch seine Präsenz in den Medien (z.B. ab 1989 im *Literarischen Quartett*) berühmt. Er sah in Wilder fast eine Art geistigen Vater, ließ diesen inneren Wunsch jedoch schnell wegen seiner eigenen 52 Jahre fallen. Und doch verbindet Wilder und Karasek anscheinend mehr: Während Wilder zunächst vor dem Ersten Weltkrieg von Sucha (damals Österreich) nach Wien floh, ging er 1926 Jahre nach Berlin und floh nach sieben Jahren dann



aufgrund seiner jüdischen Abstammung nach Hollywood.

Auch Karasek mußte aus Oberschlesien 1945 vor der Roten Armee fliehen – nach Bernburg. Von einer Diktatur zu nächsten siedelte er schließlich 1952 in die BRD über.

Vielleicht sind diese prägenden Erlebnisse beider in ihrer Jugend Grüne für das innige Verhältnis der beiden.

Mit Wilder sprach Hellmuth Karasek über Gott und die Welt und leistete bei diesen Gesprächen auch, wie er es formulierte, ein *Stück Übersetzungsarbeit*. So heißt der wohl beste Film der Monroe *Manche mögen's heiß* – Regie natürlich Billy Wilder – im Original *Some like it hot*. Hot als sexy und scharf, diese Konnotation enthielt *heiß* in den biederen 50ern allerdings nicht – *Manche mögen's scharf*, wäre an und für sich besser gewesen. Der Film, der – so auch Karasek – eine *Charlies Tante*-Variante darstellt und mit der Angst der Hauptdarsteller im düsteren Chicago der 20er die Zuschauer zum Lachen bringt, ist durchsetzt von einem tragischen Unterton und voller Ironie. Doch bei den Oscars 1959 hatte er gegen William Wylers Kostümhistorie *Ben Hur* keine Chance – trotz der Komik und der frivolen Tanzszenen des als Daphne verkleideten Jack Lemmon (*Daphne du führst schon wieder!*) und des als Josephine verkleideten Tony Curtis.

Und hier greift Karasek in *Nahaufnahme: Billy Wilder* höchst persönlich auf, denn als dieser 1996 den Deutschen Filmpreis erhielt, meinte er nur, daß Auszeichnungen und Ehrungen wie Hämmorrhoiden seien.

Eifersucht – vielleicht, doch wohl eher, weil Komödien noch immer als schwerstes Genre gelten. Eifersucht auch, weil, so Karasek, ein heutiger Klassiker des Film Noir *Double Indemnity* (Wilder's drittes Regiewerk) bei den Oscars trotz sieben Nominierungen leer aus ging. Wilder: Es war klar, daß *Going my way* mit dem hinreißenden Bing Crosby der Gewinner werden würde – trotz schlechter Story.

Diese und noch weitere Geschichten lassen Billy Wilder weiterleben, auch über seine Filme hinaus – schwarz auf weiß. Am 22. Juni wäre er 100 geworden, Karasek wurde am 4. Januar 72. (dk)

Foto: Kulturzentrum Moritzhof



Wenn Umlandhosen Effektmoos ansetzen - Der Satiriker Max Goldt

Eigentlich könnte die Welt so einfach sein. Entweder Schwarz oder Weiß, Ja oder Nein. Das wäre konsequent, das wäre strikt und geradlinig. Aber irgendwo auf halbem Weg zwischen Wohlstandsgesellschaft und Überflußverdruß sind wir in die weiten Fernen des grauen Vielleichts abgedriftet. Wir verlieren uns in den Informationsnetzen, die Medienspinnen täglich um uns herum errichten. Im Überschwang dieser Flut von Sinneseindrücken den Überblick und die Neugierde für das Detail zu behalten, ist die Sisyphosaufgabe des modernen Archivars in Gestalt des Satirikers. Er hält Augenblicke fest, die sonst im Überschwang echter Historie verloren gingen. Als besonders humorvoller und scharfsichtiger Archivar erweist sich seit seiner Kolumnistentätigkeit der 1958 in Weende geborene Max Goldt.

Nach seiner abgebrochenen Photographenausbildung in Berlin, wandte er sich der Musik zu und gründete mit Gerd Pasemann das *Duo Foyer des Arts*. Zahlreiche Plattenveröffentlichungen folgten, doch machte sich Goldt vor allem als Schriftsteller einen Namen. Zwischen 1989 und 1998 veröffentlichte er im *Satire-Magazin Titanic* 108 Kolumnen unter den Titeln *Aus Onkel Max'*

Kulturtagebuch. Diese Kolumne hat vorübergehend keinen Namen, Manfred Meyer berichtet aus Stuttgart und Informationen für Erwachsene. Diese schriftlichen Musterungen der alltäglichen Welt zeichnen sich nicht nur durch eine feinsinnige Beobachtungsgabe der uns umgebenden Absurditäten aus, sie sprühen auch vor anbetungswürdiger Eloquenz. Da avancieren modische Entgleisungen aus Cord und Jeans zu „Umlandhosen“ und gelangweilte Filmmusikkomponisten sinnieren über das Effektmoos an Dekohöhlen von Fernsehfilmproduktionen. Oft weiß der Leser am Ende zwar nicht mehr, was das Thema am Beginn der Kolumne war, aber das ist auch nicht wichtig. Denn Max Goldt denkt schriftlich, oft verdreht, immer abschweifend, aber grundsätzlich so unterhaltsam und treffsicher, wie es einem modernen Weltenkommentator gebührt. Seine Kolumnen erscheinen auch unregelmäßig als Kompilationen zusammen mit unveröffentlichten Gedankenschnipseln und Manuskripten, durchwirkt von Fotos, Liedtexten und Dialogen, die den gesamten Kosmos der modernen Welt in ihrer jeweils eigenen Sprache kommentierend begleiten. Wie es sich für einen ordentlichen Satiriker gehört, geht Goldt dabei niemals wertfrei zu Werke, seine Schriftstellerwelt ist Schwarz oder Weiß, es gibt nur ein Pro oder Kontra, und das Pro wird nach Herzenslust bejubelt, während das Kontra gnadenlos in die Nichtigkeit gestampft wird.

Auch die Comictexte für das dem Intro oder Zeit-Leser bestens bekannte Comicduo Katz und Goldt, das er zusammen mit dem Zeichner Stephan Katz bildet, folgt dieser eigenwilligen logischen Dynamik, die nicht immer verstanden aber zu recht gefeiert wird.

Von seinem Wohnort Berlin aus unternimmt Max Goldt regelmäßig Lesereisen durch die Republik von Pinneberg bis Zittau. Der Zuhörer wird durch die angenehme Nonchalance des Vortrags oft so in Besitz genommen, daß er erst im Nachhinein merkt, daß es a) auch um ihn geht und b) er selbst zum Gegenstand zukünftiger Auslassungen werden kann.

Wer sich also auf Goldtsche Prosa einläßt, lernt sehr schnell die hohe Kunst der Selbstironie, angeregt durch das anspruchsvolle Werk, verpackt in viele kleine herrliche Gemeinheiten.

(we) Foto: Billy + Hells

Telemanns Kompositionen lassen Magdeburg erklingen

4. Internationaler Telemann-Wettbewerb 11.-18. März 2007

Der Internationale Telemann-Wettbewerb erlebt im kommenden März seine nunmehr vierte Auflage und bietet jungen Interpreten wieder die Möglichkeit, sich starker Konkurrenz in einem geachteten Leistungsvergleich und dem Urteil einer renommierten Jury zu stellen.

Georg Philipp Telemann war nicht nur einer der bedeutendsten Söhne Magdeburgs, sondern gleichsam einer der großen unsterblichen Barockmusiker neben Händel, Bach und Schütz.

Der Wettbewerb gibt einem interessierten Publikum die Möglichkeit, die Musik Telemanns erleb- und hörbar zu machen und den Interpretationen internationaler Musiker zu lauschen.

Konnten Musikbegeisterte 2005 noch die Konzerte für Barockvioline und Viola da gamba genießen, erwarten uns nun Telemanns Kompositionen für Kammermusikensembles.

Die internationale Bedeutung des Telemann-Wettbewerbs läßt sich aus den Nationen der Teilnehmer erahnen, die in den letzten Jahren unter anderem aus Deutschland, Österreich, Portugal, Großbritannien, Kolumbien, Russland, Spanien, Slowenien, Frankreich, Belgien, ja sogar aus Japan und China in unsere Elbe-Stadt gereist sind.

Der vierte Telemann-Wettbewerb 2007 hat sich zum Ziel gesetzt, den beruflichen Werdegang junger Musiker zu fördern, sich auf hohem Niveau mit barocker Musik zu beschäftigen und mit Spitzeninterpretationen über die eindrucksvolle Qualität musikalischer Ausbildung zu informieren.

Nähere Informationen über den Wettbewerb und das Rahmenprogramm können Sie Anfang des kommenden Jahres unserer Seite www.kulturmd.de entnehmen. Wir wünschen allen Teilnehmern viel Erfolg und dem Publikum ein unvergeßliches Hörerlebnis. (kl)

Viermal Vollblutmusik: ars musicae, Vocalquartett

Was als Begegnung von vier Studenten während des gemeinsamen Studiums am Institut für Musik der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg ganz harmlos begann, ist heute das musikalische Vokalmusik - Projekt ars musicae.

Das Repertoire von ars musicae umfaßt sowohl geistliche, als auch weltliche Lieder und Vokalmusik des 16.-20. Jahrhunderts. Unter den Arrangements finden sich außerdem Jazz-Standarts und Unterhaltungsmusik im Stile der 20er Jahre. Außerdem widmen sich die vier jungen Musiker der Bearbeitung bekannter Melodien und der Suche nach neuen interessanten Arrangements.

Eine musikalische Mischung also, die so schillernd und vielfältig ist, wie die vier Musiker selbst. Das Quartett setzt sich aus den erfahrenen Vollblutmusikern Robert Grzywotz, Dirk Bamberg, Carmen Kibbert und Alexandra Breitenstein zusammen. (kl)

Foto: ars musicae

 mehr Informationen auf www.kulturmd.de/
Musik



Foto: Telemann-Gesellschaft e.V.

Vorsitz der Juroren, Dr. Peter Reidemeister

WIRTSCHAFTS SPIEGEL

Wir schaffen Verbindung in
Sachsen-Anhalt und Thüringen

Kultur

Wirtschaft



Service



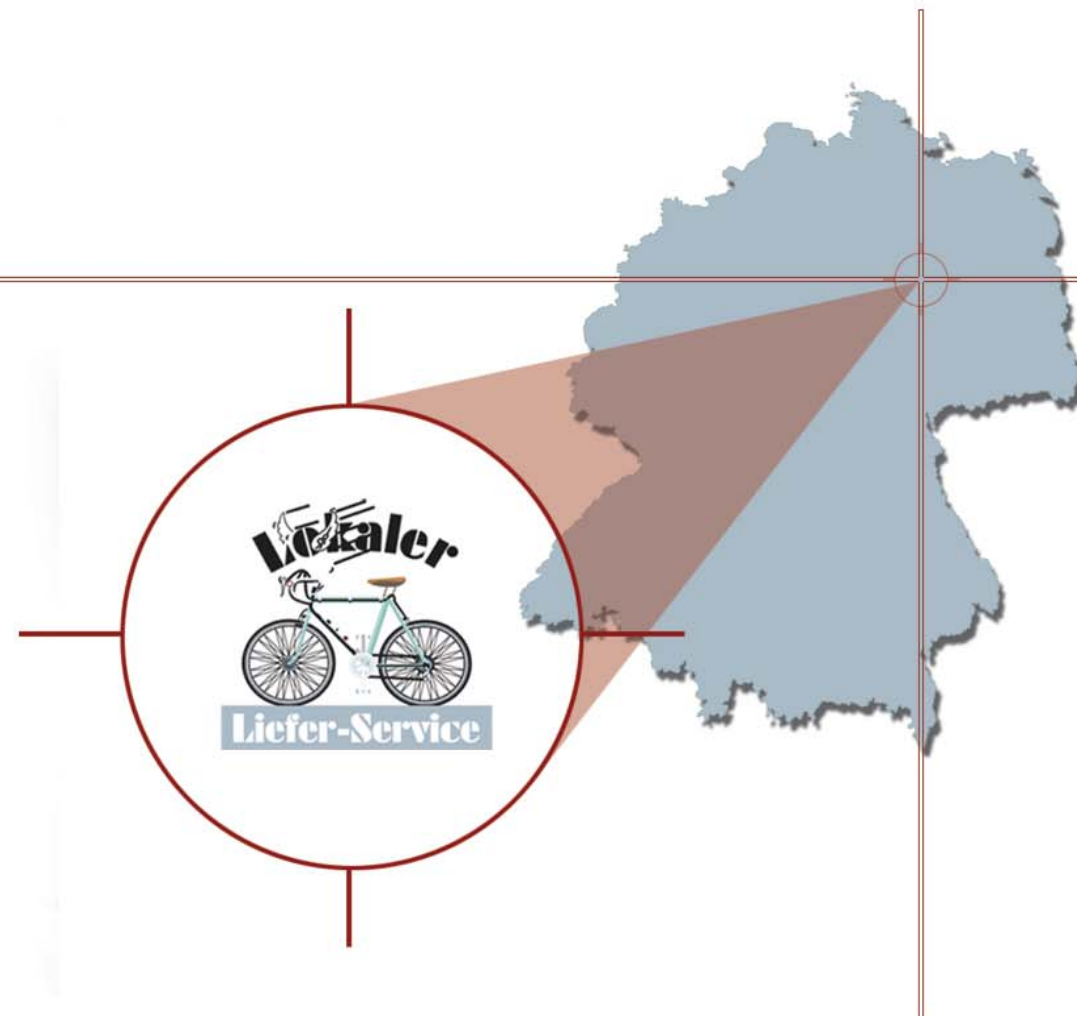
Rosengrund 7
39130 Magdeburg

Tel.: 03 91- 7 28 09- 0 Fax : 03 91- 7 28 09 18

Internet: <http://www.wirtschaftsspiegel.com>

LLS Mail Ltd. Niederlassung Deutschland
Liebknechtstraße 66-68
39110 Magdeburg
www.lls-post.de
kontakt@lls-post.de

Tel: 0391 / 731 49 23
Fax 0391 / 733 59 83



Ihr privater Briefdienst

21 mal in Deutschland davon 7 mal in Sachsen – Anhalt
wir bewegen Ihre Sendungen.
weitere Infos unter 0391 / 731 49 23



harzdruckerei
wernigerode

Wir drucken -
sie entspannen!

Grafikdesign
Satz/Vorstufe
Druck
Weiterverarbeitung
Logistik

38855 Wernigerode
Max-Planck-Str. 12/14
(direkt an der B 6n)
Fon 0 39 43/54 24-0
Fax 0 39 43/54 24-99



Susan Weinert
Dancing on the water

Können Frauen kraftvoll Gitarre spielen? Eindeutig ja. Susan Weinert hat es schon vielen Kritikern bewiesen und sie von ihrem Können überzeugt, so daß die Powerfrau heute eine weltweit angesehene Gitarristin ist und in den letzten Jahren mit über 2000 Konzerten viele Besucher in ihren Bann ziehen konnte. Auch ihr neues Album zusammen mit Martin Weinert am Baß und Francesco Cottone als Sänger zeugt von ihrem energiegeladenen Gitarrenspiel.

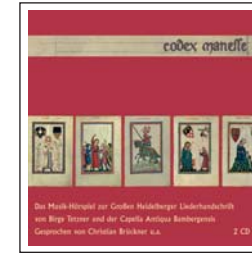
Dancing on the water ist geprägt von jazzlastigen Songs, gefühlvolle Balladen, mitreißende Latinorhythmen und spritzigen Funk- und Soulklangen.

Susan Weinerts virtuose Technik und ihre innovativen Kompositionen werden vor allem in den instrumentalen Passagen deutlich und so läßt das Instrumental *Colours* geradezu zum Träumen ein.

Alle Songs auf dem Album sind komponiert und arrangiert von ihr selbst und zeigen ihre Lebensfreude, selbst in den etwas melancholischeren Tönen.

Jedoch sind einige Arrangements etwas zu sehr von der Stimme Francesco Cottones geprägt. Er überlagert mit seiner Art zu singen z.T. zu sehr die wunderschönen Melodien der Gitarre.

Fazit: Ein tolles Album für alle Freunde des Jazz, ungewöhnlicher Kompositionen und vor allem für Gitarrenliebhaber. (dk)



Musikhörspiel
Codex Manesse

Mittelalter auf CD – lautet die Parole! Mit viel Liebe zum Detail eröffnet sich damit eine ungeahnte Welt.

Der *Codex Manesse*, oder auch *Große Heidelberger Liederschrift*, ist der wichtigste Überlieferer mittelhochdeutscher Lyrik. Nicht auf Latein verfaßt, sondern in der Sprache des Volkes, stellt er mit seinen über 5000 Strophen einen Schatz dar, der uns Bürgern des 21. Jahrhunderts das mittelalterliche Leben näher bringt. Höchstwahrscheinlich geht er auf das beginnende 14. Jahrhundert auf Rüdiger Manesse und seinen Sohn Johannes zurück, die leidenschaftlich Lieder sammelten. Wie es sich zugetragen haben könnte, veranschaulicht die Hörspiel-CD und das liebevoll gestaltete Booklet der Doppel-CD. Hierin finden sich auch einige Bilder des *Codex Manesse* und Erläuterungen zum Hörspiel. So auch die Geschichte der Handschrift, die nur durch viel Glück in die rechten Hände geriet und so die Zeit und auch die Weltkriege überstand.

Zwar ist somit ein Großteil mittelalterlicher Minnegesänge überliefert, jedoch keine Noten, so daß viele Stücke heute nicht mehr nachempfunden werden können. Die reisenden Minnesänger kannten die Stücke auswendig, um nicht Massen an Büchern herumtragen zu müssen. Doch allein die Gedichte lassen den Leser in die mittelalterliche Welt einklicken. Probleme und Themen von vor über 1000 Jahren scheinen wieder lebendig zu werden – auch durch die vielen Bilder im *Codex Manesse*.

Diese stellen zudem ca. 70 mittelalterliche Instrumente dar, von denen viele auf der *Codex Manesse* CD zu hören sind.

Die Gruppe *Capella Antiqua Bambergensis* hat sich der Auferstehung dieser Instrumente gewidmet und mittels der Darstellungen und Abbildungen originalgetreue Schalmeien, Psalter, Fiedeln usw. nachgebaut.

Die wenigen noch erhaltenen Noten, so ist z.B. von Walther von der Vogelweide das *Palästinalied* als einziges Lied mit Partitur überliefert, bringen das Lebensgefühl der damaligen Zeit zusätzlich zum Ausdruck. Mit oder ohne Gesang, fällt es dem heutigen Zuhörer leicht sich in den schönen Melodien und außergewöhnlichen Klängen fallen zu lassen und ganz in diese Welt einzutauchen. Lyrik kann Lebensumstände beschreiben und auch verbildlichen, doch Musik läßt das Lebensgefühl wieder lebendig werden – ein überaus positives Lebensgefühl angesichts der vielen Tanzlieder.



Das Musikhörspiel *Codex Manesse* ist interessant für jedermann, ob nun Mittelalter-Interessierte oder Musikliebhaber.

Das Hörspiel, u.a. mit Christian Brückner und Harry Kühn, die *Capella Antiqua* und auch die Erläuterungen im Booklet lassen diese mystische Epoche wieder auferstehen.

Die Musik regt zum Träumen an und das z.T. über 1000 Jahre nach ihrer Entstehung.

Diese Doppel-CD ist ein Vergnügen für Jung und Alt und eine tolle Ergänzung zur Ausstellung *Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation*.

(dk)



CD-Verlosung

Mehr Infos finden Sie online auf
www.kulturmd.de

Christian Brückner spricht den Codex Manesse

Eine markante Stimme können Sie in dem Musik-Hörspiel zur *Liederhandschrift Codex manesse* vernehmen: Christian Brückner.

1943 in Schlesien geboren, wuchs er in Köln auf. Christian Brückner studierte Germanistik, Soziologie und Theaterwissenschaften. Er belegte Schauspielkurse und nahm Sprechunterricht. Viele Engagements im Funk und in den Synchronstudios folgten und auch Theater spielte

er immer wieder. Christian Brückner ist die deutsche Stimme von Robert de Niro. Schwerpunkt seiner Arbeit heute sind seine öffentlichen Literaturlesungen, oft eingebunden in einen musikalischen Zusammenhang.

1990 bekam er den Grimme-Preis Spezial in Gold. Mit seiner Frau Waltraut gründete er den Hörbuchverlag „parlando“. Die deutschsprachige Presse nennt Christian Brückner heute „die Stimme“. Foto: CAB Records



den Filmbeitrag finden Sie auf [www.kulturmd.de / musik](http://www.kulturmd.de/musik)

Interview mit Christian Brückner

BS: In wie weit haben Sie sich im Vorfeld mit dem Codex Manesse beschäftigt?

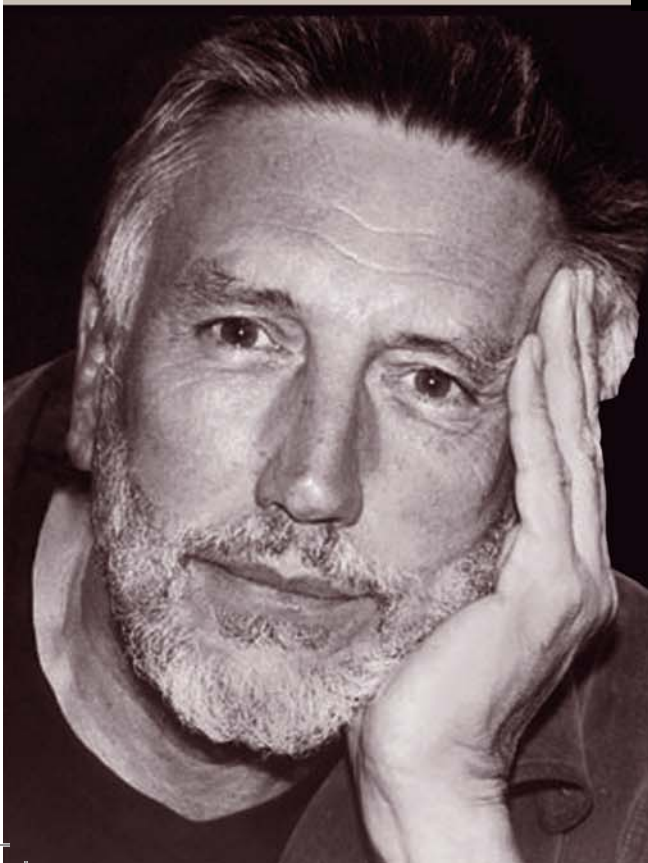
CB: Mir ist der Codex Manesse immer wieder begegnet, hauptsächlich in Bildform sehr früh, während des Studiums gelegentlich, natürlich weil ein Teil der Gedichte heute noch beinahe allgemeingut sind [...]

BS: Können Sie inhaltlich zu den Texten etwas sagen?

CB: Das Besondere ist die Tatsache, daß Minnesang von der Adelsgesellschaft zur Landbevölkerung gerät - eine Art Paraphrasierung. Letzten Endes sind es alles Minnesänger, aber sie stammen aus unterschiedlichen Schichten. [...]

BS: Haben Sie mehr gelesen als die Ihnen zugehörigen fünf Charaktere?

CB: Ich habe in dem Zusammenhang auch nicht mehr gelesen, muß aber sagen, daß die Ausstellung, mich beeindruckt und angeregt hat, nach vielen Jahren [...] mich noch einmal auf das Thema Minnesang einzulassen.



Tonkünstlerfeste in Magdeburg

Schon 1849 gab es unter Christian Friedrich Ehrlich den *Tonkünstlerverein zu Magdeburg*.

1861 gründeten Franz Liszt, Hans von Bülow, Peter Cornelius und Dr. Franz Brendel - dem Nachfolger Robert Schumanns in der Schriftleitung der „Neuen Zeitschrift für Musik“ - den *Allgemeinen Deutschen Musikverein*. Dies schuf eine Basis, um das deutsche Musikleben zu fördern. Für die Tonkünstler war es ein erster Anlaufpunkt zur Wahrung und Förderung ihrer Berufsinteressen. In der Folgezeit fanden die ersten *Tonkünstlerfeste* z.B. 1861 in Weimar, 1864 in Karlsruhe und 1865 in Dessau statt. Hier konnten Musikschaffende ihre neuen Kompositionen der Öffentlichkeit präsentieren. Der besondere Verdienst lag natürlich in der Vorstellung neuer Tonkünstler.

1991 gründete sich in den neuen Bundesländern in Sachsen-Anhalt der erste *Deutsche Tonkünstlerverband als Landesverband e.V.* Das 1. Tonkünstlerfest fand am 11.-13. Juni 1992 statt. Zwei Jahre später gab es erstmals parallel zum Tonkünstlerfest einen Jugend-Kompositions-Wettbewerb. Der Jugend-Kompositions-Wettbewerb wird mit Unterstützung durch den k.o.m. Bühnen- und Musikverlag München durchgeführt. Seither findet jährlich das Tonkünstlerfest in Verbindung mit dem Jugend-Kompositions-Wettbewerb statt. *15 Jahre Tonkünstlerfest* heißt auch 79 Uraufführungen sowie 7 im Verlag publizierte erste Jugend-Kompositions-Wettbewerbs-Preise, Veröffentlichungen der aufgeführten Werke und Broschüren zum Musikleben in Sachsen-Anhalt.

Ein Name ist fest mit dem Tonkünstlerverband Sachsen-Anhalt e.V. und den bisher 14 Tonkünstlerfesten und 12 Jugend-Kompositions-Wettbewerben im Land Sachsen-Anhalt verbunden: Dr. Sigrid Hansen. Die Musikpädagogin und Musikwissenschaftlerin war bis zur ihrer Pensionierung als Hochschullehrerin tätig und unterrichtete Musikgeschichte, Musikanalyse, Ästhetik an den Pädagogischen Hochschulen in Köthen



Sigrid Hansen beim letzten Tonkünstlerfest 2005 (privat)

und Magdeburg sowie an der Otto-von-Guericke-Universität.

In der Wendezeit hat sie an der Pädagogischen Hochschule in Magdeburg den Studiengang Schulmusik initiiert und entwickelt, war Leiterin des Institutes für Musik- und Kunsterziehung sowie Mitbegründerin des Institutes für Musik an der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg.

Im Jahr 2000 erhielt sie den Musikpreis des Landes. In diesem Jahr erhielt Dr. Sigrid Hansen für ihr besonderes Engagement zur Förderung der zeitgenössischen Musik im Land Sachsen-Anhalt die Ehrennadel des Ministerpräsidenten Sachsen-Anhalts. (ssch)



mehr Informationen auf [www.kulturmd.de / kalender / musik](http://www.kulturmd.de/kalender/musik)

Wenn die Ahnen mit am Tisch sitzen....

Wenn es dunkel und naß wird vor dem Fenster, die Welt in einem Einheitsgrau versinkt, dann ist es unverkennbar November geworden, der wohl unbeliebteste Monat des ganzen Jahres. Nicht umsonst ist der Nebelmonat die Zeit des Gedenkens an jene, die vor uns waren, an die, die unsere eigene Geschichte begründeten.

Am ersten und zweiten November wird an **Allerheiligen** und **Allerseelen** der Verstorbenen gedacht, die Gräber werden geschmückt, Kerzen entzündet. In der europäischen Tradition ist dieser Brauch geprägt von stillem Gedenken und scheint eher eine Kapitulation vor der Vergänglichkeit des Seins, denn ein Miteinander mit den Ahnen zu sein.

Wenn wir über das große Meer schauen, treffen wir in Mexiko jedoch auf eine ganz andere Art und Weise, wie mit dem Lauf der Dinge umgegangen wird. Der *Día de los Muertos*, der Tag der Toten, ist einer der wichtigsten Feiertage im mexikanischen Kalender. Der Tod ist dort nicht grimmer Schnitter, sondern Anlaß, das Leben der Ahnen zu feiern und sie in den ersten beiden Novembertagen wieder zum Teil der Gemeinschaft werden zu lassen.

Der Aufwand, der zum *Día de los Muertos* betrieben wird, läßt sich wohl am ehesten mit der Adventszeit des europäischen Weihnachtsfestes vergleichen. Denn im Gegensatz zum europäischen Pendant **Allerseelen**, ist der Tag in Mexiko ein Familienfest zu dem nicht nur die Lebenden,

sondern auch die Toten eingeladen sind. Den Weg aus den Gräbern zurück in den Kreis der Familie wird erleuchtet durch Laternen und markiert von Blumentepfichen und führt zur Ofrenda, dem Totenaltar. Der Altar ist das Zentrum der Festlichkeiten. Er wird reich mit Blumen und blütenbehängenen Kreuzen dekoriert.

Neben einer Unmenge unterschiedlicher Speisen, alkoholischer Getränke und Zigaretten finden sich Wasser zur Erfrischung, Salz als reinigendes Element und Brot als Symbol der Gemeinschaft der Lebenden und der Verstorbenen ebenfalls auf der Ofrenda. Speziell zum *Día de los Muertos* wird ein süßes, rundes Hefebrot mit Anis gebacken, das mit allerlei bunten Totensymbolen verziert wird. Die Feier selbst, im Kern zwar familiär, hat einen gesellschaftlichen Charakter. Je mehr Personen anwesend sind, desto größer auch das Prestige der Seelen und somit ihre Freude über die vielen Freunde. Das Spektakel mit Speis, Trank, Musik und Mummenschanz dauert bis Mitternacht, wenn die Zeit der Rückkehr in das Jenseits gekommen ist. Begleitet von den Festgesellschaften werden die Seelen zurück in ihre Gräber auf den Friedhöfen gebracht und bis zum nächsten Jahr herzlich verabschiedet.

Der 11. November ist der **Tag des St. Martin** und stellt den Beginn der Fastenzeit dar. Vor allem in der Altmark wird der bekannten Legende mit dem geteilten Mantel Tribut gezollt. Dabei wird das heutige Martinsfest häufig mit einem Umzug begangen. Kinder und Jugendliche ziehen mit Laternen von Haustür zu Haustür und singen Lieder. Als Belohnung erhalten sie reichlich Süßigkeiten.

Eine alte Tradition ist die **Martinsgans**. Vor etwa hundert Jahren endete an diesem Tag das Pachtjahr und die vollbrachte Ernte konnte mit einem Festschmaus gefeiert werden.



...und Lichter uns auf den Weg zum Fest erhellen

Früher der Fastenzeit gewidmet, dient heute der Dezember der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest.

Die **Adventszeit** wird vor allem für Kinder zum Geduldsspiel und so werden viele von ihnen von mindestens einem Adventskalender begleitet. Anfänglich eine mönchische Zählhilfe, gibt es seit 1904 den bebilderten und seit 1958 den schokoladengefüllten **Versüßer des Wartens**.

Mit gerade mal 300 Traditionsjahren auf dem Buckel, ist der **Weihnachtsbaum** ein, entgegen der allgemeinen Annahme, relativer junger Bestandteil des **Lichterfestes**.

Zwar feierten schon die Römer den Jahreswechsel mit grünen Zweigen als Symbol für Lebenskraft und Gesundheit und auch im Mittelalter wurden Haus und Hof zu Festlichkeiten mit Tanne verziert, doch gelangte der geschmückte **Tannenbaum** erst im 17. Jahrhundert in die zunächst meist wohlhabenden Wohnstuben. Zum Festsymbol entwickelte sich der Weihnachtsbaum mit dem **Kaiserreich**. Die heimkehrenden Soldaten aus dem **Deutsch-Französischen Krieg** von 1870/71 sollten mit aufgestellten Weihnachtsbäumen moralisch gestärkt werden.

Ein Vorläufer des Tannenbaums ist der **Mistelzweig**. Als immergrüne Pflanze wächst er auf Laubbäumen und wird seit Jahrtausenden wegen seiner geheimnisvollen Zauberkräfte verehrt. Schon keltische Druiden schnitten den Zweig mit ihren goldenen Sichel, um die Kräfte nutzbar zu machen. Aus dieser heiligen Tradition erwuchs auch der Glaube an die **Macht des Kusses** unter einem **Mistelzweig**: Stehen ein

Mädchen und ein Junge unter dem Zweig, so müssen sich beide küssen und anschließend eine der weißen Beeren pflücken.

Der **Advent** ist, entgegen der kirchlichen Tradition des Fastens, auch die Zeit der köstlichsten Leckereien. Wie der **Christstollen**, der als ältestes deutsches Weihnachtsgebäck 1330 erstmals urkundlich erwähnt wurde, werden in dieser Zeit viele reichhaltige Spezialitäten in der heimischen Backstube produziert. Auf **Weihnachtstischen** und in **Wohnzimmern** finden große hölzerne **Nußknacker**, **Räuchermännchen** und **Weihnachtspyramiden** mit christlichen und weltlichen Motiven mehr und mehr Platz je näher das **Weihnachtsfest** rückt. Überhaupt scheint die **Ausstattungswut** in den letzten Jahrzehnten keine Grenzen mehr zu kennen. So stellt sich doch die Frage, ob wir uns nicht wieder auf die **altherwürdige Tradition** des reinen **Lichterfestes** besinnen sollten, und unsere Heime nur mit dem **Licht** von **Kerzen** und dem wohligen Gefühl der **Gemeinschaft** schmücken sollten.

(dk/we) Bilder: 5 am Tag e.V. / pixelquelle.de

InterCityHotel
MAGDEBURG



Weihnachtsfeier
„all inclusive“

5 Stunden feiern
für 40 € p.P.

Es erwartet Sie eine festlich geschmückte Tafel und ein prächtiger Weihnachtsbaum.

Inklusive 3 Gang Menü oder Buffet, Aperitif, Softdrinks, Bier, Rotwein, Weißwein und Kaffee.

Information und Reservierung
Tel: 03 91-59 62-0 • Fax: 59 62-499
www.magdeburg.intercityhotel.de

★
★
★
STEIGENBERGER
HOTEL GROUP



Heilfasten bringt den Dialog mit dem Körper wieder ins Gleichgewicht.

Lange bevor die übersättigte westliche Welt das Fasten als Therapieform entdeckte, war diese extreme Form des Nahrungsverzichts bereits ein wichtiger Ritus aller mono- und polytheistischen Religionen. Der

Islam, das Judentum und die Christen fasten.

Den Blick nach Innen richten

Seien es die 40 Tage nach Aschermittwoch im Christentum, sei es der Ramadan des Islams, Fasten ist ein wichtiger ritueller Vorgang der Buße und Einkehr, des Erinnerns an Passion und Sünde.

Viele wissen jedoch nicht, daß die Adventszeit ebenfalls dem Fastengebot unterliegt, insofern schwierig vorstellbar, da allenthalben Christstollen und Glühwein locken. Doch gerade die dunkle Zeit des Jahres, in der der Mensch zur Ruhe kommen sollte und wieder zu sich selbst finden kann, ist für das ganzheitliche Heilfasten geeignet. Dabei geht es weniger um religiöses Brauchtum, denn um die Befreiung des Körpers und der Seele von den physischen und psychischen Giftstoffen, die sich im hektischen Alltagsleben ansammeln. Der kontrollierte Verzicht auf feste Nahrung mobilisiert die körpereigenen Abwehrkräfte und steigert sowohl den energetischen Haushalt, als auch Konzentrations- und

Leistungsfähigkeit. Der Gewichtsverlust ist dabei zwar netter Nebeneffekt, jedoch nicht das Hauptziel. Vielmehr geht es um die Behandlung von allseits um sich greifenden Zivilisationskrankheiten wie Bluthochdruck und Fettstoffwechselstörungen, Gicht, Verstopfungen, Herz-Kreislauf-Krankheiten sowie Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes.

Ein gesunder Mensch kann zwar bedenkenlos eine Fasten-Kur in Eigenregie durchführen, jedoch sollte in jedem Fall ein Arzt während dieser radikalen Zeit zur Seite stehen.

Es gibt die verschiedensten Formen des Fastens. Die Varianten reichen vom Totalfasten, also dem kompletten Verzicht auf eine Kalorienzufuhr, über Molke- und Teefasten hin zum Schroffasten, bei dem sich Fasten- und sogenannte Trockentage miteinander abwechseln. Wenn dem Körper keine Nahrung zugeführt wird, schaltet er nach ein bis zwei Tagen auf den so genannten Hungerstoffwechsel um, bei dem so wenig Energie wie möglich verbraucht wird. Beim Fasten sinkt der Blutdruck, der Kreislauf und das Herz werden entlastet, der Körper wird entwässert. Nach einigen Tagen werden die Eiweiß- und Fettreserven des Körpers allmählich aufgelöst.

Studien belegen, daß durch den Nahrungsverzicht das Immunsystem angekurbelt und somit der Körper resistenter gegen Krankheitserreger

wird. Für den gesundheitlichen Effekt ist dabei sowohl die Vorbereitungsphase mit Darmentleerung als auch das Fastenbrechen mit vorsichtigem Kostaufbau wesentlich. An den ein bis zwei Vorbereitungs- und zwei Fastentagen wird nur sehr wenig gegessen. Auch ist die Kost normalerweise fettarm und ballaststoffhaltig. Auf Süßwaren und Genussmittel wird gänzlich verzichtet.

Neben den Veränderungen im physischen Bereich, sind jedoch auch die seelischen Erneuerungen nicht zu vernachlässigen.

Durch den Verzicht auf das Medium Nahrung, das sonst viele unserer Probleme zu heilen vermag, wird der Fastende praktisch dazu gezwungen, die Vorgänge in seinem Körper einmal rein und unverfälscht zu empfinden. Gleichzeitig animiert es zum tätigen Nachdenken. Dies geht auch mit einer verbesserten Stimmung durch die vermehrte Ausschüttung von Serotonin einher, einer morphinähnlichen Substanz, die für Hochstimmung sorgt.

Letztendlich ist eine Fastenkur nur sinnvoll, wenn daraus eine komplette Neuorientierung der Ernährungs- und Lebensweise resultiert.

Der Fastende muß lernen, auf die Bedürfnisse seines Körpers zu achten, diese zu erkennen und darauf einzugehen.

(We) Bilder: pixelquelle.de / 5 am Tag e.V.



Akupunktmassage,
Fußreflexzonen-therapie
Magnetfeld-Therapie,
Pranaheilung

Physiotherapie & Körperbalance

Inh. Stefan Wesendorf

Der Körper als Ganzes.
Körper und Seele in Balance halten.
Ihre Gesundheit ist unsere Aufgabe.

Öffnungszeiten:
Mo. - Do. 7.30 - 18.00 Uhr
Fr. 7.30 - 13.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Leipziger Strasse 63
39112
Magdeburg
Telefon: (0391) 6 22 83 00



In 38 Restaurants "2x essen 1x zahlen"
zusätzlich 13 weitere Gutscheine im Buch

Schlemmerreise mit dem Gutscheinebuch

Eine Schlemmerreise mit dem Gutscheinebuch macht es möglich.

erhältlich in:
Buchhandlungen, Stadt-Informationen, Kartenhaus im Allee Center Service Center im Karstadt

weitere Verkaufsstellen:

- Bärbüchel Drexel-Shop, MD, Breiter Weg 28
- VOM FASS, MD, Breiter Weg 214
- narziss kreativ - floristik, MD, Breiter Weg 41
- Getränke-Shop Weise, Barleben, Ebendorfer Str. 19
- Lotto-Press-Fachgeschäft, Schönebeck, Salzer Str. 4

Verkaufspreis: 17,80 €

Umsonst gibt es bekanntlich (fast) nichts - aber günstiger gibt es mit dem Gutscheinebuch!

Das Buch *Schlemmerreise mit dem Gutscheinebuch* gibt es nun wieder für die Region Magdeburg. Es enthält 41 Restaurant- und 10 Extra-Gutscheine, mit denen Sie von Rabatten zwischen 20 % und 50 % in unterschiedlichen Lebenslagen profitieren können. Für einen Preis von 17,80 € ist das Gutscheinebuch u.a. in Buchhandlungen und in Ticketshops erhältlich.

(kl)

Das kleine Einmaleins der gesunden Ernährung

Die *Kampagne 5 am Tag* will mit einfachen Mitteln das Eßverhalten umwälzen.

Daß der Verzehr von Obst und Gemüse unbedingt zum täglichen Ritual der Nahrungsaufnahme gehören sollte, ist in der Theorie wohl jedem klar. Nur ist die Motivation für die praktische Umsetzung dieser Goldenen Regel im hektischen Alltag wohl nicht mehr ganz so einfach. So die allgemeine Ausrede.

Seit Mai 2000 existiert die Gesundheitskampagne *5 am Tag*, die sich unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, sowie des Bundesministeriums für Gesundheit die langfristige Nahrungsumstellung der Republik auf die Fahnen geschrieben hat.

In Partnerschaft mit Unternehmen aus der Lebens- und Gastronomieindustrie und mit Unterstützung von Ernährungsberatern, Diätassistenten, Medizinerinnen und Köchen wird eine einfache, aber äußerst wirkungsvolle Formel propagiert: Fünf Portionen Obst und Gemüse am Tag senken nicht nur das Erkrankungsrisiko, sondern es schmeckt auch richtig lecker. Heißhunger sowie Verzicht und Zügelung gehören der Vergangenheit an.

Die Kampagne bietet eine umfassende Hilfestellung für den Alltag mit Rezepten, allgemeinen Ernährungstips und klärt über Inhaltsstoffe wie Vitamine und Spurenelemente auf.

Daß Sie selbst in der dunklen Jahreszeit nicht auf dieses Konzept verzichten müssen, zeigt das Rezept *Kürbissuppe mit Birnen* in unserem Beitrag auf www.kulturmd.de unter *Fit & Gesund!*

(We) Bild: 5 am tag e.V.

Verführung mit Pfiff

Leckere Kaffee- und Kakaospezialitäten wärmen Körper und Seele.

Dicke Pullover und warme Jacken sind im Vor- und Frühwinter Pflicht. Damit der Körper mit den kalten Temperaturen noch besser umgehen kann, sind heiße Schokoladen und weihnachtlich gewürzte Kaffeespezialitäten als süße Verführung immer wieder beliebt.

Die Geschichte des Kakaos reicht weit zurück bis in die Zeit der Olmeken, die rund 1500 v. Chr. auf dem Gebiet des heutigen Mexiko lebten und bereits Kakao angebaut haben sollen. Und für die Mayas, die etwa 2.000 Jahre später in Mittelamerika lebten, war die Pflanze sogar göttlichen Ursprungs.

Von seinem Ursprungsland Äthiopien gelangte der Kaffee vermutlich im 14. Jahrhundert durch Sklavenhändler nach Arabien. Geröstet und getrunken wurde er aber dort wahrscheinlich erst ab Mitte des 15. Jahrhunderts. Der Kaffeeanbau brachte Arabien und dem Handelszentrum Mocha, auch Mokka genannt, eine Monopolrolle ein. Mehr und mehr verbreiteten sich die aromatischen Heißgetränke im europäischen Raum und wurden zum Genußmittel Nummer eins.

Heute erleben wir einen neuen Trend. Es ist nicht mehr nur die pure Bohne, die uns verführt.

Allegretto
coffeeconnection.

heiße & weihnachtlich gewürzte
Schokoladen- und Kaffeespezialitäten
aus aller Welt

Breiter Weg 35
39104 Magdeburg
Tel.: 0391/9905534

Mo-Fr.: 7-22 Uhr
Sa. 9-22 Uhr
So+Feiertag: 11-21

Durch den Einfluß der Köche ist Chili zu einer interessanten Geschmackskomponente geworden. Der Espresso bandido und der Classico mexikano kitzeln die Geschmacksnerven mit Tequila und Chili, hinterlassen dieses feine Kitzeln am Gaumen, daß das hervorragende Zusammenspiel von Bohne und Gewürz so aufregend macht. Genauso interessant und der Jahreszeit angemessen, sind Kakao- und Kaffeezubereitungen, die mit Weihnachtsgewürzen wie Zimt, Vanille, Orange und Ingwer ein harmonisch-warmes Gefühl in Bauch und Kopf hinterlassen.

Kleiner Tip: Vis-à-vis vom theater magdeburg/ opernhaus und der Stadtbibliothek finden Sie das gemütlich eingerichtete *coffee connection* mit vielen leckeren und gewürzten Kaffee- und Tee-Spezialitäten sowie heißen Schokoladen!

(We) Bild: Kaffeeverband





Schon in unserer Sommerausgabe stellten wir Ihnen unser Filmprojekt *Auf die süße Tour* vor und wollen nun die Reportage mit weiteren Partnern fortsetzen.

Inmitten der Magdeburger Börde unweit der Motorsport-Arena Oschersleben und der Stadt Klein Wanzleben finden Sie den **Gemeindekrug Ausleben** der Familie Jerchel. Neben der feinen deutschen Küche ist der Gemeindekrug auch für sein großes Angebot an Schnitzelgerichten bekannt. Der Festsaal des Hauses und die gemütlichen Gasträume bieten Ihnen den idealen Rahmen für Feiern jeglicher Art.

Dem Thema Zucker können Sie sich ohne Zweifel am besten bei einem Besuch in **Klein Wanzleben** nähern. Neben der schon vorgestellten ZKW Züchtungsgesellschaft und dem Restaurant Casino finden Sie hier das **Werk Klein Wanzleben der Nordzucker AG**. Schon 1838 entstand hier eine Zuckerfabrik, die 1990 stillgelegt wurde. In den Jahren 1992 bis 1994 entstand eine neue Zuckerfabrik: das Werk Klein Wanzleben der Nordzucker AG. Das Werk profitiert von dem bis heute effektiven Zusammenwirken von Züchtung und fortschrittlicher Verarbeitung von Zuckerrüben in dieser Region. Gruppen ab 10 Personen können an einer geführten Besichtigung während der Ernte von September bis Dezember teilnehmen.

Zwischen Magdeburg und Oschersleben finden Sie die **Stadt Wanzleben**. Ein Ort mit Preußischer

Strenge, verspieltem Jugendstil, wuchtigen Bastionen einstiger Ackerbürgerhöfe. Auf dem Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik stehen heute Neubauten. Die Straße Hohlweg zeugt mit dem ehemaligen Festungsgraben von alten Zeiten. Seine Wallreste tragen Steingartenstauden und Gesträuch. Zu Wanzleben gehört das Örtchen **Blumenberg**. Einst ein altes Vorwerk der preußischen Domäne Wanzleben, erlangte Blumenberg Bedeutung durch den Bau der Eisenbahnlinie von Magdeburg nach Halberstadt. Blumenberg ist bekannt für seine zahlreichen Feste wie z.B. das Erntefest im Oktober. Einkehren können Sie nach einer Erkundungstour durch Wanzleben in den gemütlichen **Blumenberger Krug**, der deftige Hausmannskost bietet.

Das **Bördemuseum** in der Burg **Ummendorf** ist ein Erlebnis für jeden Besucher der Magdeburger Börde. Auf dem Gelände der Burg können Sie den berühmten Wanzlebener Dampfpflug bewundern. Dampfpflüge waren die ersten Maschinen, die zur Bodenbearbeitung für den Zuckerrübenanbau genutzt wurden. Auf dem Außengelände der Burg Ummendorf finden Sie Kräutergarten mit einer Vielzahl von Wild- und Kulturpflanzen.

Der Domänenpächter Rimpau gründete 1839 die Zuckerfabrik **Schlanstedt**. Die Rimpaubahn als Verkehrsmittel entstand um 1860 und transportierte hauptsächlich Zuckerrüben. Die Feldbahnen fuhren bis zum Ende der sechziger Jahre des 20. Jahrhunderts. Seit 1994 engagiert

sich die **Arbeitsgemeinschaft Feldbahn** für den Erhalt und Ausbau der Feldbahn. Im Landwirtschaftsmuseum können Sie eine Museumsfeldbahn von rund 1000 m Länge und historische Landmaschinen besichtigen.

30 Meter über dem Dorf Schlanstedt thront weithin sichtbar eine alte **Burg** mit Gewölben, Brunnen und Verlies. Hier lebt die Familie Blumenbrümmel. Vom 24 Meter hohen und über 1.000 Jahre alten Bergfried haben Sie einen herrlichen Rundblick auf das Harzvorland und den Huy. Heute befinden sich auf der Burg in Andenken an die Familie Rimpau, die hier lebte, das Original Rimpau-Saatzucht-Kabinett. Sie können die Burganlage besichtigen und den Turm besteigen. Die rustikale Burgschänke **Graf Heinrich** lädt mit köstlichen Speisen und hausgebackenem Kuchen zum Verweilen ein.

Das **Heimatmuseum** von **Ditfurt** umfaßt drei Bereiche: die Landwirtschaft, die Heimatstube und die Archäologie. Erleben Sie alte Tradition in Form von landwirtschaftlichen Geräten oder einen Einblick in die gute Stube einer Familie im 19. Jahrhundert. Wenn Sie nach ihren Zeitsprung in die Geschichte erschöpft sind, können Sie gern im Difturter Heimatmuseum übernachten.

Johann Gottlob Nathusius (1760- 1835) ist als Gründer des ersten Industriekonzerns Deutschlands über Magdeburgs Grenzen bekannt. Im 18. und 19. Jahrhundert schuf er neben der Bewirtschaftung seiner Güter u.a. eine Zuckerrefinerie, Getreide- und Ölmühlen, und Stein-

gut- und Porzellan- Manufakturen. Diesem Beispiel folgte 1992 auch sein **Ururenkel Heinrich von Nathusius**. Er übernahm die IFA- Werke in Haldensleben und stieg damit zu einem der modernsten Autozubehör- Lieferanten auf. Wie auch sein Vorfahre engagiert sich Heinrich von Nathusius an vielen sozialen Projekten in Haldensleben und Umgebung.

Von Alt-Haldensleben ausgehend gelangen Sie über einen großzügig angelegten Park direkt zum **Schloß Hundisburg**. 1140 erstmals erwähnt, war es im Mittelalter ein befestigter Grenzposten. Heute gilt es als bedeutsamstes, ländliches Barockschloß Sachsen-Anhalts.

Unweit von Haldensleben schließt sich die **Colbitz-Letzlinger-Heide** an. Hier gründete Friedrich-Christoph Ritter 1872 die **Colbitzer Heidebrauerei** und nutzte das beste europäische Grundwasser. Bei einer Brauereibesichtigung erfahren Sie nicht nur, wie man Bier braut. Auch die allseits beliebte Verkostung wird Ihnen mehr als munden. Das hauseigene Brauereimuseum dürfte nicht nur das Interesse der Biertrinker wecken. Hier sind Gläser, Kronkorken oder witzige Anekdoten rund um den geliebten Gerstensaft zu sehen und zu hören. (ssch)



Die Filmreportage „süße tour“ finden Sie auf www.zucker.kulturmd.de!



Blumenberger Kultur- und Karnevalsverein e.V

 mehr Informationen und Kartenverkauf auf www.kulturmd.de im Kalender in den Rubriken!

Bühne & Film:

„Romanza“ - Liebe und Leidenschaft auf dem Eis

Wann: Mittwoch, 29.11.06 19:00 Uhr
Donnerstag, 30.11.06 19:00 Uhr
Freitag, 01.12.06 16:00, 20:00 Uhr
Samstag, 02.12.06 14:00, 17:30,
21:00 Uhr, Sonntag, 03.12.06 14:00,
17:30 Uhr
Wo: Bördelandhalle / Magdeburg

Literatur:

Ausstellungseröffnung

Neue Arbeiten von Caius J. Spillner,
Skulpturen und Grafiken
gemeinsam mit dem Literaturhaus Magdeburg
Live-Musik zur Eröffnung mit Le Soleils

Wann: Samstag, 25.11.06 19:30 Uhr
Wo: Volksbad Buckau / Magdeburg

Musik:

15. TONKÜNSTLERFEST

Wann: 19. bis 26.11.06
Eröffnungskonzert
Freitag, 24.11.06 - 19:30 Uhr
Wo: im Gesellschaftshaus / Magdeburg
Eintritt: 6€

Literatur:

Die Buchlesung mit Titus Müller

Wann: Mittwoch, 22.11.06, 19:30 Uhr
Wo: im Kunsthof des Kulturhistorischen
Museums / Magdeburg

Literatur:

„Ängste und Träume“ - Die musikalische Lesetour

Wann: Sonntag, 26.11.06 20:00 Uhr
Wo: Harzer Kultur- und Kongresszentrum /
Wernigerode

Musik:

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

Wann: Samstag, 09.12.06 19:30 Uhr
Wo: Evangelische Kirche Biederitz
Eintritt: 10 € (erm. 9 €)
8 € (erm. 7 €)

Musik:

Adventskonzert in Hohenwarthe & Zeddenick

Wann: Sonntag, 10.12.06
17:00 Uhr / 19:30 Uhr
Wo: Hohenwarthe & Zeddenick
Ausführende: Biederitzer Kantorei
Leitung: Michael Scholl
Eintritt frei

Musik:

Weihnachtskonzert der Klassik

Wann: 17.12.06, 19:00 Uhr
Wo: im Maritim Magdeburg

Veranstaltungen im Kultur- & Kongreßzentrum Wernigerode

Zu finden im Hotel "Treff" Wernigerode, Eingang: Albert-Bartels-Straße

30.10.	20:00 Uhr	Irish Folk Halloween Party 2006
02.11.	19:30 Uhr	Christian Tramitz & Max Krückl - Tournee 2006
06.11.	19:00 Uhr	"Island" Insel der Naturgewalten, Diavortrag
22.11.	19:00 Uhr	„Captain Cook“ & seine singenden Saxophone
30.11.	16:00 Uhr	Lauras Stern, Familienmusical
10.12.	15:00 Uhr	Landespolizei Orchester Magdeburg
13.12.	10:00 Uhr + 11:30 Uhr	Theater im Globus präsentiert: "Der Weihnachtsstern"
16.12.	16:00 Uhr	Weihnachtskonzert der Kreismusikschule Wernigerode
17.12.	17:00 Uhr	Weihnachtskonzert, Rundfunkjugendchor und Philharmonisches Kammerorchester Wernigerode


Kultur im Kongreßzentrum
www.kik-wernigerode.de
Ticket-Hotline:
Tel. 03943- 625493



Richard Clayderman und Begleitung

Klassik - Jazz - Folklore
Filmmusik - Musical
und die

BALLADE POUR ADELINE

25.01.2007
20 Uhr
Magdeburg
Pauluskirche

alle bekannten eventim VVK
Volksstimme Service Center
und per Post (03631)477376
www.roessner-hahnemann.de



Ruhe.

Der Herbst läßt die ganze Welt nach Waldsterben aussehen. Aber da das jedes Jahr passiert, wird wohl alles wieder gut. Das Land wird langsamer. Schließlich ist es kalt und das Heizöl dieses Jahr teurer als sonst. Ist das eigentlich die Schuld von arabischen Fanatikern oder liegt es an der Privatisierung der Energieunternehmen? Und was wäre der Unterschied? Weihnachten rückt näher. Eigentlich beginnt die Weihnachtszeit schon im August, wenn die ersten Lebkuchen herumliegen. Jedes Jahr geschieht das ein paar Tage früher. In hundert Jahren werden diese Lebkuchen wahrscheinlich schon im Januar wieder verkauft.

Alles wird ruhiger. Aber nur für einen kurzen Moment, dann setzt der Geschenkstreß ein. Weil die Mehrwertsteuer erhöht wird, kaufen viele schon für die nächsten zwei Jahre ein. Wenn sie es sich leisten können. Denn die Zahl der Armen steigt an. Aber man nennt sie nicht mehr so, sondern: „Abgehängtes Prekariat“. Das klingt viel schöner als Unterschicht. Es könnte auch ein Gewürz für Weihnachtsgebäck sein. „Also denkt dran, das Prekariat muß gut abgehängt sein.“ Oder abgehangen: Abgehangen, mitgefangen. Der Gabentisch wird bei 20% der Ost- und 4% der Westdeutschen nicht so üppig aussehen. Der Rest feiert gut gelaunt den wirtschaftlichen Aufschwung mit Eliteuniversitäten und Privatschulen. Wir wußten ja immer, daß es Unterschiede gibt. Aber lange war das nicht so deutlich wie heute zu sehen. Vielleicht ist die neue Ehrlichkeit: Ich habe was, was du nicht hast; und das ist eine Zukunft. Morgen, Kinder wird's was geben. Aber eben nur für einen Teil von Euch. Noch ist der größer. Aber alles schmilzt irgendwann, meint
Ihr Kugelblitz Lars Johansen



**Deutschlands
verrückteste
Klinikkneipe**



**Leiterstraße 1
39104 Magdeburg
Tel 0391 / 72 73 89 38
telefonische Tischbestellung
Herr Klaaßen 0177 736 78 33**



Was auch gespielt wird:
Wir haben
den Bogen raus.

 Stadtsparkasse
Magdeburg

Lauschen Sie den Werken berühmter Komponisten. Und hören Sie dann auch bei uns rein. Wir bieten Ihnen ein harmonisches Arrangement aus kreativen Ideen und professioneller Beratung rund ums Geld – von hörenswerten Geldanlagetipps bis zum Kredit nach Ihren Vorstellungen. Lassen Sie sich bei uns inspirieren! **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**